

Neue Glocke

VON ERIKA THIES

Dund 50 Menschen erleben gestern Vormittag in der fast leeren Stauzen-Glockenstube die Glockenweihe. In der westlichen Glockenstube in Henschen wurde zum dritten Male für den St.-Petri-Dom eine „Brenna“ gegossen. Von ihrem heiden Vorgängerinnen gleichen Namens war eine gesungen, die zweite wurde im Zweiten Weltkrieg für die Kanonenproduktion beschlagnahmt. Die 7000 Kilo schwere und 2,60 Meter hohe „Brenna“ ist ein Geschenk einer alten Brenner Kaufmannsfamilie, die ungenutzt bleiben möchte. Die Glocke wird im Gegensatz zu den anderen drei Domschloßern, die sich im Nordturm befinden, im Südturm aufgehängt. Am ersten Ostertag soll ihr voller „G“ erstmals in das Freispiel des Doms erklingen. Dem Gießwerk unter anderen mehrere Bastionen der Dompfennische sowie Dompropädeut Max-ru Gerner-Bauerle bei... (16. März 1962)

„Die Richtkronen“ wurde gestern über einem zentralen Hochspannungsturm in der Othobahner Heerstraße aufgezogen, nach dem man sich vor 14 Tagen noch vergeblich umgeben hatte. „Aber, was sich über der Erde befindet, wuchs in nur neun Tagen in die Höhe. Der Bauwerk hatte den Mut, in Bremen als einer der ersten ein verputztes Haus zu errichten. Die tragende Konstruktion besteht aus einem Holzgerüst, das von beiden Seiten mit 2,2 Zentimeter dicken Leichtbalken verkleidet wird. Der Zwischenraum wird mit Blauschiefer ausbestrichen. Die Verankerung dieser Konstruktion soll der einer 60 Zentimeter dicken Zementwand entsprechen...“ (17. März 1962)

**„Im Zusammenhang mit dem Bremer Un-
versitätsprojekt“** fordert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in DGB eine pädagogische Fakultät. Sie soll Mittelpunkt der Berufsvorbereitung aller Lehrgruppen sowie der beruflichen Persönlichkeits- und sozialpädagogischen Berufsbildung sein. Landesvorsitzende Georg Ficker erklärte, die akademische Ausbildung des Grund-, Haupt- und Mittelschullehrers sei ein Ziel seiner Gewerkschaft, der im Lande Bremen 73 bis 80 Prozent aller Lehrkräfte angehören. Es komme heute in der Schule nicht mehr so sehr auf die reine Wissensvermittlung an. Es gehe vielmehr um die Bewältigung der Technik und um das Zusammenleben in der Massengesellschaft. Hierfür müsse der Lehrer ausgebildet werden... (19. März 1962)

➤ Weitere Berichte, Fotos und Videos über bremische Geschichte finden Sie unter www.weser-kurier.de/historisch

Gold-Annas Gastspiel in Bremen

Sie war die erste deutsche Frau, die eine Goldmedaille im Eiskunst-Paarlauf gewann: Anna „Annie“ Hübler. Die Münchenerin hatte auch in Bremen Ausrufe – nicht auf dem Eis, sondern auf der Schauspielbühne.

VON GERIT REICHERT
Sie war die erste von zwei Frauen überhaupt, die jemals Teil eines deutschen Olympiateams waren. Das war im Jahre 1908 und in London, wo auch diesen Sommer wieder Olympische Spiele stattfanden. Anna ließ sie mit Vornamen, „Annie“ ließ sie sich nicht schreiben und ruhen, und lange musste man suchen, um ihre zweite Vornamen Maria zu finden. Anna „Annie“ Hübler gewann in London 1908 als erste deutsche Frau eine Goldmedaille im Eiskunst-Paarlauf, gemeinsam mit ihrem Eiskunstlauf-Partner Heinrich Burger und vor gleich zwei Konkurrentinnen aus dem Gastgeberland Großbritannien. Im gleichen Jahr wurden Anna „Annie“ Hübler und Heinrich Burger in Petersburg zudem Weltmeister in dieser damals noch jungen Disziplin, zwei Jahre später 1910 verteidigten sie ihren Titel erfolgreich in Berlin.

So kam es, dass Anna Hübler ihre Figuren auf dem Eis drehte, so künstlerisch war ihre persönliche Vorstellung. Nach dem olympischen und weltweiten Gold der Jahre 1908 und 1910 entschied sich die geborene „Münchenerin“, in ihrer vaterländischen Heimatstadt Gesang und Schauspielkunst zu studieren. Das Erste Weltkrieg verhinderte ihren zweiten Start bei Olympia, stattdessen machte Anna Hübler mit Ende ihrer Ausbildung ein erstes Engagement an einem deutschen Schauspielhaus. Am Bremer Stadttheater, der damals ersten Theateradresse der Hansestadt mit sehr guten Akustikverhältnissen, bekam sie eine Anstellung. Für die Schauspiel-Saison 1915/1916 wurde Anna Hübler in Bremen als Opern-Sopranin für die Opern-Produktionen verpflichtet. Im „Fandul“ spielte und sang sie die hübsche Zaubermädchen, in „Lorenz“ den Pagen der Elise, im „Waldschloß“ war sie Gretchen, die Braut der Rubin, und im „Ring der Nibelungen“ Ortrud, eine der Walküren.



Der Medallienfolg der Anna „Annie“ Hübler im Eiskunst-Paarlauf war die Deutsche Post AG eine Sonderbriefmarke wert. FOTO: FR

Neben den klassischen Opern spielte das 1600 Zuschauer fassende Bremer Stadttheater im Kriegsjahr 1915/16 viele unterhaltende, moderne Stücke und Operetten wie „Tintagel der Liebe“, „Frauendiversion“, „Dance in Six“ oder „Fischling“. Dabei musste Anna Hübler mit allen Theater-Mitgliedern finanziell kürzerziehen. Denn ab dem 1. Oktober 1914 waren alle Gagen, gestrichelt je nach individueller Höhe, zwischen fünf und 30 Prozent gekürzt worden. Ab 1. Januar 1915 kamen hier zusätzli-

che-Mitglieder über die Stadt im Ganzen und das Bremer Stadttheater im Besonderen infolgedessen Leertage konnte die Neu-Bremern da zum Beispiel vom „neuen restaurierten Opern- oder Schauspielhaus“ Zimmern oder Wohnungen vom Theaterdiener besetzt wurden. Der würde den Solos- und Chormitgliedern zudem das historische Kostüm immer nach Hause liefern, „den weiblichen Chormitgliedern auch das moderne“.

zum Prozent hinzu. Sollte Anna Hübler zur mittleren Einkommensgruppe mit 121 bis 150 Reichsmark pro Monat gehört haben, was nicht überliefert ist, wurden ihr in der Zeit ihres einjährigen Bremer Engagements kriegsbedingt also 30 Prozent davon nicht ausgezahlt.

Aufstieg in die Geschäftsführung
Mit Ende des Schauspieljahres 1915/1916 wechselte Anna Hübler von Bremen zurück nach München, dort an die Münchener Kammeroper. 1918 heiratete sie schließlich einen Münchener Kaufhausbesitzer, ließ fortan Anna „Annie“ Hübler-Horn und stieg in die Geschäftsführung ein. Während das Bremer Stadttheater 1914 in seinem 101. Bestehensjahr am Ende der Theaterkassen ist, unweitverändertlich in Schutt und Asche gesunken war, brachten Anna „Annie“ Hübler-Horn und ihr Ehemann nach dem Zweiten Welt-

krieg zwei Münchener Kaufhäuser wieder auf. Bis zu ihrem 88. Lebensjahr blieb Anna „Annie“ Hübler-Horn die Scherchenin und darüber hinaus ihrem Hobby Eiskunst-Paarlauf treu.

Noch zu ihrem 85. Geburtstag am 2. Januar 1970 beschrieb sie in der Präsidial des deutschen Eisportverbandes und Generalsekretärs der Olympischen Spiele München 1972, Herbert Künze, vor 200 Münchener Eiskunstläufern, dass sie eine „erstmalig viele Jubilare“ sei. Gebürtig wurde Anna „Annie“ Hübler-Horn mit der Goldenen Ehrenmedaille des Nationalen Olympischen Komitees, der Deutschen Eislauf-Union und dem Bundesverband Eislaufen erster Klasse. Sie starb im Juli 1976 in ihrer Geburts- und Heimatstadt München. Bremen blieb so die einzige Station, die die erste deutsche olympische Goldmedallengewinnerin der Geschichte, Anna „Annie“ Hübler-Horn, in ihrem 92. Lebensjahre jenseits von München vorbeibrachte.

Höhepunkte Madrid und Kastilien

7 Tage Flugreise vom 15. bis 21. Mai 2012

Liebe Leser,
kommen Sie mit auf eine Reise zur Iberischen Halbinsel, die Ihnen nicht nur die grandiose Hauptstadt Madrid zeigt, sondern auch ausgewählte Höhepunkte rund um Madrid zeigt. Lassen Sie sich einfach überraschen!

Frauen Sie sich auf:

- Madrid, eine Stadt voller Lebenslust
- Landschaftsaufblicke Kastiliens
- verwinkelte Altstadtgassen in Toledo
- kulturelle Aktivitäten in Segovia

Höhepunkte Ihrer Reise: In Spanien laufen alle Flüsse in Madrid zusammen. Hier leben König und Regierung. Hier liegt am Alcazar der El Escorial für Kastilien. Und nicht zuletzt, das man hier mit einer Metropole überaus angenehmer Lebenslust zu tun hat, mit Bars, Theatern, Kinos und Konzerten. Während die Höhepunkte nicht übersehen werden, erleben Sie Segovia und Avila in einem Drosselschiff auf dem Berg. Lassen Sie sich im historischen Segovia in Segovia verwöhnen, Erkunden Sie mit uns die kastilische Hochebene, die nicht nur mit ihren spektakulären Landschaftsbildern faszinierend ist.

Ihr Hotel Refugio Avila ist hervorragend im Stadtzentrum von Madrid gelegen, direkt in der Kathedrale. Modern eingerichtete Zimmer und viele Annehmlichkeiten sorgen für einen entspannten Aufenthalt.

Das ist inklusive:

- Briefahrt von Bremen nach Hannover und zurück
- Flug mit Air Berlin ab/hin Hannover nach Madrid
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 6 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne Hotel Refugio Avila in Madrid
- Begrüßungsgetränk am Tag der Abreise mit Informationszettel und Land und weiter
- Halbtägige Wein- und Weinprobe in Avila
- Gastgesamstag Local und Segovia
- Halbtägige Wein- und Weinprobe in Segovia
- Gastgesamstag Avila
- Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Zusätzliche Reisebegleitung ab/hin Bremen

Madeira – Garten Eden im Atlantik

8 Tage Flugreise vom 12. bis 19. Juni 2012

Liebe Leser,
mitten im Atlantischen Ozean, von herrlichem Klima verwöhnt, liegt die Insel Madeira – bekannt durch ihre typische Vegetation und große Landschaft. Machen Sie sich selbst ein Bild und genießen Sieberische Urlaubstage!

Frauen Sie sich auf:

- ein traumhaftes 4-Sterne Hotel mit Panoramablick über Funchal
- spektakuläre Natur, mildes Klima und Bittererbsen in allen Farben

Höhepunkte Ihrer Reise: Entdecken Sie wild romantische Klippen, eine spektakuläre Bergwelt und beschauliche Fischerdörfer. Exotische Blumen und Bäume säumen den Bergwald. Im Netz von Lössen, die alten Bewässerungskanäle, bringt Wasser in die Ortschaften und bietet dem Wanderer wunderschöne Routen. Funchal, die charmante Hauptstadt der Insel, wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts in Urlandschaft des europäischen Adels, der hier den „ewigen Frühling“ genoss.

Ihr Hotel Four Views Bala öffnet seine Türen dem anspruchsvollen Reisenden, der ein elegantes und modernes 4-Sterne Hotel in bester Lage sucht. Die Aussicht vom Hotel ist wunderschön. Das moderne Gebäude ist hell und komfortabel ausgestattet und der 500m Blick über den und prächtige Innenarchitektur des Innenbereichs spiegelt sich im Hotel wider. Die Zimmer sind mit allen Annehmlichkeiten und mit allem ausgestattet.

Das ist inklusive:

- Briefahrt von Bremen nach Hannover und zurück
- Direktflüge mit TUI ab/hin Hannover nach Funchal
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- Begrüßungsgetränk im Hotel
- Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Four Views Bala in Funchal
- Halbtagesausflug
- Halbtagesausflug Funchal und Monte mit Weinprobe und Bittererbsen
- Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Zusätzliche Reisebegleitung ab/hin Bremen

Buchungen im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Mo. bis Fr. 9.00–18.00 Uhr · Buchungstelefon 0421/3671-6333
E-Mail: reisereisen@weser-kurier.de · Osterholzer-Kneibitz/DER Reisebüro · Bahnhofstr. 77-77/1 Osterholz-Scharmbeck

WESER KURIER Leserreisen

FAK: In alle Städte, wo es kein Hotel gibt, buchen wir Sie in die nächstgelegene Stadt. In alle Städte, wo es kein Hotel gibt, buchen wir Sie in die nächstgelegene Stadt. In alle Städte, wo es kein Hotel gibt, buchen wir Sie in die nächstgelegene Stadt.

Reiseveranstalter für Berlin-Bremen: **HANSEAT**

www.weser-kurier.de/leserreisen